

1. Sprecher: Daniel Dejcman  
c/o AStA der Uni Bonn  
Nassestraße 11  
53113 Bonn

☎ 0228 - 737033  
☎ 0157 - 38321710  
✉ sp@uni-bonn.de

**Bonn, den 25. Mai 2017**

**Beschlussausfertigung:      Stellungnahme zur Abschiebung von Selamet Prizreni**

Das XXXIX. Studierendenparlament der Rheinischen Friedrichs-Wilhelm-Universität Bonn hat in seiner 5. ordentlichen Sitzung vom 24. Mai 2017 mehrheitlich den angefügten Antrag der Juso-HSG zur Unterstützung der Stellungnahme und Petition zur Abschiebung von Selamet Prizreni beschlossen.



Daniel Dejcman  
- Erster SP-Sprecher –

**Anlage**

Beschlossene 26. Beitragsordnungsänderungsordnung

Antrag der Fraktion der Juso-HSG

geändert durch übernommenen Änderungsantrag der Fraktion der Juso-HSG

Das SP möge beschließen:

Das SP schließt sich dem folgenden Text an. Das Studierendenparlament Bonn schließt sich der Petition „Bleiberecht für Hikmet, Kefaet und Selami Prizreni“ auf Openpetition an.

„Heute\* wurde Selamet Prizreni abgeschoben. Selamet, der zusammen mit seinem Bruder Kefaet das Rap-Duo K.A.G.E bildet, hat in der vergangenen Woche noch im Rahmen des „festival contre le racisme 2017“ in Bonn ein Konzert für uns gegeben. Selamets Eltern kamen mit seinen älteren Geschwistern 1988 aus dem Kosovo nach Essen, wo sie als Asylbewerber lebten. Selamet ist in Essen geboren und hatte bis zu seiner ersten Abschiebung (zusammen mit seinem Bruder Kefaet) im Jahr 2010 den Kosovo nie gesehen. Die Familie verbrachte die ganze Zeit über im menschenunwürdigen Zustand der Kettenduldung. Nachdem die Brüder in drei Jahren in einem ihnen fremden Land nie richtig Fuß fassen konnten, gelang ihnen Ende 2014 der Weg zurück nach Deutschland, wo sie seitdem wieder lebten. Als integrierte deutsche Muttersprachler, denen dennoch bloß aufgrund der Herkunft ihrer Eltern nie eine wirkliche Chance als gleichberechtigte Bürger dieses Landes gewährt wurde, schlugen sie sich mit verschiedenen Jobs durch und waren künstlerisch und politisch tätig als K.A.G.E, als Gründer der Organisation „Roma Art Action“ und aktiv in bundesweiten Netzwerken, die sich mit den Problemen von in Deutschland lebenden Roma beschäftigen. So entwickelten sie etwa ein interkulturelles und integratives Projekt mit HipHop-Workshops, in dem sie Tanz und Lyrical Coaching anboten. Doch all ihre Träume und Pläne wurden heute\* ein weiteres Mal durchkreuzt durch die frühmorgendliche Abschiebung Selamets in den Kosovo. Ein unmittelbar gestellter Eilantrag gegen die Abschiebung erreichte die Verantwortlichen auf dem Flughafen nicht mehr rechtzeitig. Wir sind traurig und wütend, mit ansehen zu müssen, wie Selamet aus unserer Mitte gerissen wurde. Wir verurteilen, dass Menschen, die gut integriert sind, keinen positiven Aufenthaltssaturs bekommen und so abgeschoben werden können. Wir verurteilen die Abschiebung Selamets und fordern, dass ihm die Rückkehr in seine Heimat Essen ermöglicht wird.

\* gemeint ist der 16.05.2017